

Auf den Kosakenberg

von Paul Fleming

Notizen / Anmerkungen

- 1 Du durch die Laster selbst so weit berufner
Hügel,
- 2 dem Phöbus alles Haar hat um sein Haupt
versengt,
- 3 da keine Dryas sich zu wohnen unterfängt,
- 4 wie auch kein menschlichs Mensch, kein
Wild und kein Geflügel,

- 5 halt' itzo noch nicht an der Mörder strenge
Zügel,
- 6 die an dich Tanais, dein böser Nachbar,
strengt,
- 7 der dieses Stromes Raub an seine Tannen
hängt,
- 8 laß sie ziehn ab und zu mit freiem vollem
Bügel.

- 9 Vollführt der Höchste das, was er durch uns
fängt an,
- 10 so soll besäet stehn dein nie gepflügter
Plan,
- 11 der Platz sein eine Stadt verwahrt mit Tor
und Riegel.

- 12 Alsdenn so laßt uns sehn, was ein Kosake
kan,
- 13 und ob die Wolge stets sei Räubern
untertan.
- 14 Der Himmel gibt uns selbst hierüber Brief
und Siegel.

Das Gedicht „[Auf den Kosakenberg](#)“ von [Paul Fleming](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|--------------|---------------|-----------------------|
| Autor | Paul Fleming | Titel | „Auf den Kosakenberg“ |
| Verse | 14 | Wörter | 124 |
| Strophen | 4 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
